



Geschäftsbericht 2023

Vorwort der Verbandsvorsitzenden

Im November 2023 fand die erste Nationale Weiterbildungskonferenz statt. Sie hat sich ein großes Ziel gesetzt: Deutschland soll Weiterbildungsrepublik werden. Der wachsende Fachkräftemangel und die Anforderungen an das Gelingen von Digitalisierung und Energiewende haben die Erkenntnis verstärkt, dass nur durch eine nachhaltige Weiterbildungsstrategie die rasanten Veränderungen in der Arbeitswelt bewältigt werden können.

Sie hat aber bisher nicht bewirkt, dass die Weiterbildungsträger durch eine adäquate Förderung für diese Aufgabe gestärkt werden. Das im Koalitionsvertrag auf Bundesebene verankerte Förderprogramm Digitale Infrastruktur für Volkshochschulen und andere gemeinnützige Bildungseinrichtungen haben kaum Aussicht auf Realisierung. Und die Hängepartie in Sachen Umsatzsteuerbefreiung geht unverändert weiter, ohne dass ein Lösungsversuch erkennbar wird.

Zudem bleibt die Vision der Weiterbildungsrepublik weiterhin stark mit der beruflichen Weiterbildung verknüpft. Nur langsam wächst die Erkenntnis, dass Bildung als ganzheitlicher Ansatz weit über die Förderung fachlicher Qualifikationen hinausgehen muss, um Menschen zu aktiver Teilhabe in Beruf und Gesellschaft zu befähigen. Und es gibt weitere Herausforderungen: Die Folgen von Homeschooling und Lockdowns während der Pandemie sind bisher nur als Spitze eines Eisbergs sichtbar. Erschreckende Umfragewerte für Rechtsextreme und Populisten und steigender Einfluss der so genannten sozialen Medien auf die Meinungsbildung sind echte Gefahren für unsere Demokratie. Bildungschancen sichern, Demokratie und Zusammenhalt fördern, persönliche

Qualifizierung ermöglichen und gesellschaftliche Transformation begleiten – dafür brauchen wir starke Volkshochschulen.

Und sie brauchen Rahmenbedingungen, die ihnen das ermöglichen. Deshalb wird die Novellierung des Hessischen Weiterbildungsgesetzes (HWBG) in 2024 ein wichtiges Arbeitsfeld unserer Verbandsarbeit sein. Das HWBG ist fast 25 Jahre alt und muss gründlich entrümpelt werden. Neben einer Aktualisierung der Aufgaben und Ziele brauchen wir eine neue Fördersystematik. Gemeinsam mit den Freien Trägern der Weiterbildung plädieren wir u. a. für eine merkbare Erhöhung und Dynamisierung der Grundförderung. Permanente Aufgaben der Erwachsenenbildung wie Grundbildung, politische Bildung und Digitalisierung gehören nicht in die Projektförderung des Landes, sondern in die Regelförderung – eine längst überfällige Veränderung der Finanzierungsstruktur, die bereits im Weiterbildungsbericht 2015 empfohlen wurde.



Heike Habermann

Heike Habermann
Verbandsvorsitzende

Inhalt

Vorwort, Impressum	2
Rückblick	3
Blickpunkte	4
Schlaglichter	10
Gremienarbeit	14
Zahlen und Fakten	15

hvv-Geschäftsbericht 2023

Herausgeber | Hessischer Volkshochschulverband e. V. | Winterbachstraße 38 | 60320 Frankfurt am Main | **Verantwortlich** | Dr. Christoph Köck | **Redaktion** | Dr. Christoph Köck, Annika Wicher unter Mitarbeit der Fachreferentinnen und Fachreferenten des hvv.

Fotos | S. 1 Titelbild: Karolina Krausser | S. 7: Karolina Krausser | S. 8-1: mistermaikel.de | S. 8-3: Karolina Krausser | S. 11-1: wbv media | S. 11-2: Anna Kulczewski | S. 12-2: Karolina Krausser | S. 12-4: ©Lucky Business/Shutterstock.com | S. 13-4: vhs Salzburg
Alle weiteren Bilder: hvv | **Gestaltung** | www.3fdesign.de

Rückblick auf das Jahr 2023

In der Rückschau erweist sich das abgelaufene Jahr als eines, das zunächst durch Konsolidierung geprägt war. Im ersten Jahr nach der Pandemie galt es für uns als Verbandsgeschäftsstelle, die hessischen Volkshochschulen bei der Rück- und Neugewinnung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und auch der Kursleitungen zu unterstützen. Unsere Mitgliedseinrichtungen sind dabei auf einem guten Weg. Die Zahl der Belegungen, der Veranstaltungen und der Unterrichtsstunden hat zwar im Jahr 2023 noch nicht den Stand von 2019 erreicht, die Tendenz ist aber merkbar positiv.

Ein wenig Sorgen bereitet uns die Lage bei den Dozentinnen und Dozenten: Im gesamten Land und in allen Bereichen werden neue Kursleitungen gesucht, denn der Aderlass zwischen 2020 und 2022 war sehr groß. Eine mediale Kampagne zur Gewinnung neuer Lehrkräfte wurde von der Marketingkonferenz auf den Weg gebracht. Mut macht dabei die neue repräsentative Umfrage des Deutschen Volkshochschul-Verbandes zur Marke vhs. Hier bekundeten 8 % der Befragten, dass sie sich vorstellen können, als Expertin an der vhs tätig zu werden – ein sehr beachtlicher Wert und ein deutliches Zeichen für die Verbundenheit vieler Menschen zur Volkshochschule.

Auch nach innen haben wir unsere Aufgaben teilweise neu justiert. Die Zentralstelle für Erstorientierungskurse (EOK) für Asylbewerberinnen und -bewerber, die wir im Auftrag des BAMF für das Land Hessen seit 2019 in unserer Obhut hatten, konnte aufgrund des volatilen Ressourcenmanagements des Bundes leider nicht aufrecht erhalten werden. In unserer Hand verbleibt das Trägerprojekt EOK, mit dem wir die Kurse der Volkshochschulen koordinieren.

In vielen Arbeitsfeldern sind wir weiter voran gekommen: Unsere Projekte in den Bereichen Digitalisierung, Alphabetisierung/Grundbildung und auch in der erwachsenenpädagogischen Qualifizierung konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Ein großer Dank geht an

das Hessische Kultusministerium und das Fachreferat für lebensbegleitendes Lernen, das unsere Projekte über den Weiterbildungspakt so gefördert hat, dass wir nachhaltige Resultate erzielen konnten.

In allen hvv-Fachreferaten entstanden im Verbund mit den Volkshochschulen, mit anderen vhs-Landesverbänden und mit unseren Kooperationspartnern aus der Bildungslandschaft neue programmatische Ideen. Auf der europäischen Ebene haben wir unsere Kompetenzen als Erasmus+-Institution weiter geschärft und konnten das vhs-Schwerpunktthema des Jahres 2024 „Perspektive Europa“ vorbereiten. Unsere Zusammenarbeit mit der Wissenschaft trägt gute Früchte: Die Redaktion der Hessischen Blätter für Volksbildung hat die Zeitschrift weiter inhaltlich profiliert, die Resonanzen in der Fachwelt sind sehr positiv. Mit der Leitungskonferenz wurden Szenarien für die Volkshochschule der Zukunft ausgearbeitet, denn viele organisationale Strukturen sind derzeit in Bewegung. Im Vorgriff auf die Novellierung des Hessischen Weiterbildungsgesetzes erweisen sich institutionelle Zukunftsentwürfe als eine wichtige Grundlage, um die Erwachsenenbildung für die nächsten Jahre gut aufzustellen.

Wir wünschen Ihnen eine erkenntnisreiche Lektüre unseres Geschäftsberichts, der die Blickpunkte und Schlaglichter unserer Aktivitäten im Jahr 2023 zusammenfasst.



Dr. Christiane Ehes und Dr. Christoph Köck

Dr. Christoph Köck
Verbandsdirektor

Dr. Christiane Ehes
stv. Verbandsdirektorin

Volkshochschule unterwegs – Community-Treffen rund um die Keltenwelt

65 Kolleginnen und Kollegen aus den hessischen Volkshochschulen, aus dem hvv-Vorstand und aus der Verbandsgeschäftsstelle trafen sich am 17. Juli 2023 – bei

schönstem Sommerwetter – zum „Walk and Talk“ rund um das beeindruckende archäologische Landesmuseum „Keltenwelt“ in Glauburg. Die „vhs-unterwegs“ – Wanderung zum Museum war in drei thematische Pfade rund um das historische Museumsareal gegliedert. Die „Walk and Talks“ griffen dabei die Themenschwerpunkte des Deutschen Volkshochschul-Verbandes der Jahre 2021 bis 2023 auf: Zusammen in Vielfalt – Nachhaltig – Vernetzt.

Vernetzungstreffen
rund um das beeindruckende Museum
Keltenwelt



Impulsgeberin des Walks zum Thema Vielfalt in Bildungseinrichtungen – vom Bahnhof Glauburg zur Keltenwelt – war Nora Schrimpf, Geschäfts-

führerin von Arbeit und Leben Hessen und Projektleiterin von „Vielfalt gewinnt“. Sie erläuterte Vielfalt als Konzept und als Haltung – bezogen auf die Gesamtgesellschaft als auch auf Bildungseinrichtungen. Sie machte auf Chancen der Teilhabe aller aufmerksam, verdeutlichte aber auch die Gefahr, die dann aufkommt, wenn sich Vielfalt zu einem neoliberalen Modewort ohne kritisches Potenzial entwickelt. Auf einem Zwischenstopp auf dem Weg zum Keltenmuseum diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus unterschiedlichen Erfahrungsblickwinkeln Beispiele für gelungenen Einsatz für Vielfalt. Dabei kamen sowohl die Programm- und Angebotsebene als auch die Organisationsentwicklung von Bildungsein-

richtungen zur Sprache. Wichtig war der Referentin und den Teilnehmenden, dass Vielfaltsgewinnung nicht nur zur Aufgabe einzelner wird, sondern gesellschaftliche Machtverhältnisse und strukturelle Ausschlussmechanismen in den Blick genommen werden müssen, wenn Vielfalt als Transformationsaufgabe verstanden wird.

Mit Martin Jatho
unterwegs auf
dem Keltenpfad



Martin Jatho von der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Hessen führte die Teilnehmenden auf dem Keltenwelt-Pfad in die Zusammenhänge der Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ein. Mit vielen praktischen Übungen und beeindruckenden Fakten wurde sehr anschaulich ein Bogen gespannt, von der historischen Dimension bis zu den Herausforderungen unserer heutigen Welt. Das Hochplateau bot dafür einen

idealen Rahmen, um in Kreisläufen und Zweierübungen unsere Wahrnehmung auf Umwelteinflüsse und Zusammenhänge zu lenken.

Die 25 Weggefährten waren begeistert von den methodischen Zugängen zu einer sehr komplexen Thematik, und der spielerische Zugang ermöglichte für viele



Diskussion mit
Nora Schrimpf zum
Thema Vielfalt in
Bildungseinrichtungen

überraschende Eindrücke. Die Verbindung einer historischen Kulturlandschaft mit einem aktuellen Bildungskonzept eignet sich nach Einschätzung der Teilnehmenden hervorragend für den Einsatz im Volkshochschulkontext. Zudem wurde die Methodik der „Bildung in Bewegung“ als Chance gesehen, andere Vermittlungsformen in die eigene Arbeit zu integrieren.



Philipp Marquardt referiert zum Thema Vernetzung und Digitalisierung

Die inhaltliche Zusammenführung entlang der drei Walk and Talk-Fokussierungen übernahm Prof. Martin Lätzel, Direktor der Landesbibliothek Schleswig-Holstein, und ehemals Leiter des vhs-Landesverbandes in Kiel. Er pointierte die Anforderungen, die sich für Volkshochschulen in einer sich immer stärker vernetzenden Gesellschaft ergeben, u. a. durch die Beschleunigung der Information, den sukzessiven Verlust der Zeit- und Ortsbezüge, durch die vielfältigen Möglichkeiten zur Partizipation, die Gefahr der Manipulierbarkeit, die territoriale Entgrenzung sowie die kürzere Lebensdauer von Strukturen. Martin Lätzel sieht die Volkshochschulen aufgrund ihrer organisationalen Beweglichkeit als geeignete Institutionen an, um öffentliche Räume zu schaffen, die zum Informieren, Animieren sowie zum Vernetzen einladen. Ein Mut machender Ausblick für alle Beteiligten.

Die „Walk-and-Talker“ konnten lebendige, inspirierende Beiträge und Methoden erleben, die sicher auch im Nachgang bei uns im Verband für Diskussionsstoff sorgen. Unüberhörbar war auch der kollegiale Austausch, denn das „Murmeleräusch“ auf den Pfaden und in den Pausen erreichte ein beachtliches Level.

Der Impuls auf dem dritten Weg im Archäologischen Park des Glaubergs lautete „Vernetzung und Digitalisierung“ und wurde von Dr. Philipp Marquardt von der vhs Reutlingen gesetzt. Er fokussierte die Binnenvernetzung von Volkshochschulen über das Programm „KOS“ (Kooperation Online Sprachkurse), an dem sich nach einer Pilotphase mit sechs Volkshochschulen in Baden-Württemberg mittlerweile bundesweit 60 Volkshochschulen beteiligen. Durch Angebotsvernetzung entsteht ein für die Kundinnen und Kunden breit gefächertes Online-Programm im Sprachbereich, das territoriale Grenzen bewusst ignoriert und fachlich aufeinander abgestimmt ist. Für Kursleitende wurde begleitend ein Qualifizierungsprogramm entwickelt, das den Schwerpunkt auf Online-Didaktik legt.

Im Museum selbst konnten die vhs-Kolleginnen und Kollegen die historischen Spuren der Vernetzung der Kelten in Europa anhand faszinierender Ausstellungsobjekte bewundern.

Direktorin Dr. Vera Rupp und der Leiter des Bereichs Öffentlichkeitsarbeit, Lars Corsmeier, erläuterten das Museumskonzept und die Perspektiven der weiteren Arbeit.



Martin Lätzel über Volkshochschule in der vernetzten Gesellschaft

Kreative Impulse beim Sprachentag in Frankfurt

Schneebälle, Kopfstände, Klopfen und Summen – der Sprachentag hatte für die Teilnehmenden einiges zu bieten: Am 21. März 2023 lud der hvv ins Frankfurter Tagungszentrum Ka Eins/Ökohaus zum vhs-Sprachentag für DaF/DaZ und Fremdsprachen ein. Knapp 60 Personen trafen sich nach langer pandemiebedingter Pause erstmals wieder in großer Runde. Kursleitungen und Programmverantwortliche hatten hierbei die Gelegenheit, frische Impulse für ihre Arbeit zu erhalten, wertvolle Kontakte zu knüpfen und sich professionell auszutauschen. Der Fokus der Veranstaltung lag auf der Verbindung von traditionellen Lehransätzen und modernen Technologien. Gespiegelt wurde so die facettenreiche Dynamik, mit der Sprachpädagogik heute befasst ist.



Prof. Michaela Sambanis auf dem Sprachentag



Teilnehmende des Sprachentages im Austausch

Nach dem Grußwort der stellvertretenden Verbandsdirektorin Dr. Christiane Ehses gestaltete Prof. Dr. Michaela Sambanis, Inhaberin des Lehrstuhls für die Didaktik des Englischen an der Freien Universität Berlin, den fachlichen Auftakt. In Anlehnung an ihren Forschungsschwerpunkt, der Verknüpfung von Didaktik und Neurowissenschaften, sensibilisierte sie in ihrem Impulsvortrag und im anschließenden Workshop für neueste Erkenntnisse an den Schnittstellen aus Neurowissenschaft, Psychologie, Fremdsprachendidaktik und dem Einsatz digitaler Medien im Sprachenunterricht.

In der ersten Workshop-Phase konnten aufschlussreiche Themen wie Phonetik mit kreativen Klopf- und Summ-Übungen, Theaterimpulse sowie der sinnvolle Einsatz von Smartphones im Sprachunterricht intensiv behandelt werden. Am Nachmittag standen aktuelle Entwicklungen im Prüfungswesen und Erfolgsfaktoren von Apps & Tools im Sprachenunterricht im Zentrum. Dabei wurden nicht nur klassische Themen wieder ins Gedächtnis gerufen, sondern auch unkonventionellere Ansätze wie Kopfstandmethoden für einen Perspektivwechsel und Schneeballübungen für lebendige Sprechansätze durchgespielt.

Abgerundet und begleitet wurde der Tag von einem Markt der Möglichkeiten, bei dem sich die Teilnehmenden über die neuesten Entwicklungen im Bereich Lehrmaterialien und -methoden informieren und mit den Expertinnen und Experten der Verlage ins Gespräch kommen konnten. Vor Ort vertreten waren das Goethe-Institut e.V., die telc gGmbH, der Cornelsen Verlag GmbH, der Ernst Klett Verlag GmbH sowie der Hueber Verlag GmbH & Co. KG.



Transferkonferenz Weiterbildungspakt

„Diesen Tag werde ich als Mutmach-Tag in Erinnerung behalten“ – so eine Teilnehmerin am Ende der Konferenz, die am 13. Dezember in der Evangelischen Akademie in Frankfurt stattfand. Die hvv-Geschäftsstelle hatte die im Weiterbildungspakt adressierten Einrichtungen (Volkshochschulen und Freien Träger) zum Transfertag eingeladen. Ziel der Veranstaltung war es, die vielseitigen Projekte, die im Rahmen des Weiterbildungspakts mit dem Land Hessen erarbeitet wurden und aktuell noch werden, mit Kolleginnen und Kollegen aus der Erwachsenenbildungs-Community zu teilen. Fast 60 Interessierte beteiligten sich an der Konferenz, insgesamt 15 Projekte waren Gegenstand der Veranschaulichung und Diskussion. Fünf exemplarische größere Verbundprojekte wurden am Vormittag im Panoramasaal der Akademie präsentiert, in zwei parallelen Themenslots am Nachmittag wurden weitere 10 Projekte vorgestellt.

Seit die Geschäftsstelle 2018 ihre letzte Transferkonferenz für die erste Laufzeit des Weiterbildungspaktes (2017–2020) durchgeführt hatte, waren fünf Jahre vergangen. Fünf Jahre Projektlaufzeit haben sich als Quantensprung erwiesen – Akteurinnen und Akteure berichteten von Trial und Error, von Gelingensfaktoren und Stolpersteinen. Die Handlungsfelder waren vielfältig – um nur einige Beispiele zu nennen: Dritte Orte, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Inklusion, Demokratiebildung, Bildung im Quartier, digitale Transformation.



Gute Stimmung auf der Transferkonferenz zum Weiterbildungspakt

Dabei zeigten sich „rote Fäden“ bei den Innovationsexperimenten: Die Einrichtungen sehen sich herausgefordert, neue Kooperationen zu erproben, sich ethnographisch fremd zu machen und über ihre institutionellen Grenzen hinauszugehen, andere Lernsettings als die gängigen Kursformate zu erproben, andere Orte als die eigene Einrichtung zu besiedeln, schlussendlich auch andere kulturelle Eigenerfahrungen zu sammeln.

Gerahmt wurde die Konferenz von Vertretungen aus dem Hessischen Kultusministerium (Sybille Klingebiel als Leiterin des Referats für lebensbegleitendes Lernen im Hessischen Kultusministerium) und vom Lehrstuhl für Weiterbildung der Universität Gießen (Prof. Bernd Käßlinger). Durch die beiden Expertisen kamen sowohl Rahmendaten der Projekte im Weiterbildungspakt als auch Trends und Herausforderungen in der Erwachsenenbildung zur Sprache.

Unsere Conclusio: Beteiligungsorientierte Arbeitstreffen mit vielen Teilgebenden sind lustvoll, gewinnbringend und zeugen von der hohen Mitverantwortung vieler Akteurinnen und Akteure für eine Zukunftsorientierung der öffentlichen Weiterbildung in Hessen!

Drei Jahre Digicircle-Projekt

Mit Ablauf des Jahres 2023 endete das Digicircle-Projekt des hvv, das im Rahmen des zweiten Weiterbildungspakts von 2021 bis 2023 gefördert wurde. Auch wenn der formale Titel sperrig klingt, beschreibt er die Projektidee recht gut: „Digitalität und Teilhabe – Formate digital erweiterter Lernsettings gemeinsam entwickeln und umsetzen“. In den Digicircles erarbeiteten vhs-Programmverantwortliche, Kursleitungen und hvv-Mitarbeitende gemeinsam Angebote zu Digitalität und zu digitalen Lernsettings und setzten diese in den Volkshochschulen exemplarisch um.

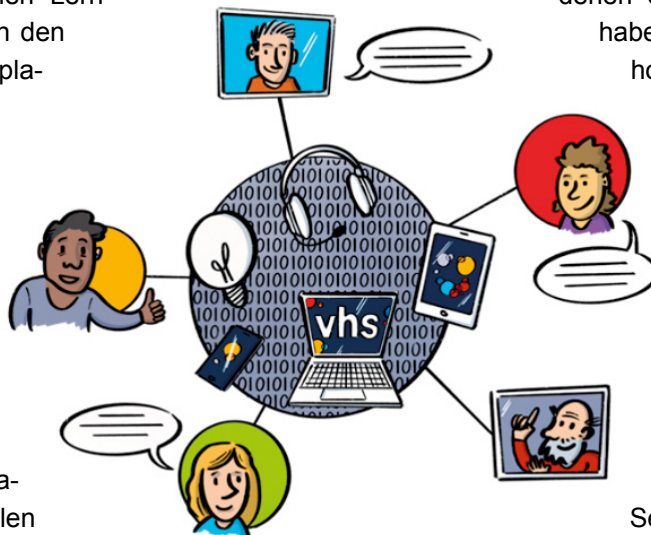
Zu den Aufgaben des hvv gehörten die Moderation des Gesamtprozesses, das Organisieren von Fortbildungen und die Sicherstellung des Austauschs. Letzteres war uns besonders wichtig, denn es galt, die Ergebnisse mit der Community zu teilen, damit die Konzepte und wertvollen Erfahrungen aus der Entwicklung und Umsetzung nicht nur bei den Projektvolkshochschulen verbleiben. Die Beteiligten berichteten regelmäßig anlässlich von Projekttreffen sowie auf Fach- und Transfertagungen: über Erfolgsfaktoren und auch über Herausforderungen und Hürden.

Beim 1. Digicircle entwickelten Volkshochschulen Angebote zum Erwerb spezifischer digitaler Kompetenzen, die vhs-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer bei der Bewältigung eines immer stärker digitalisierten Alltags unterstützen. Einige der Seminarreihen und der Digitalstammtische richteten sich an Multiplikatorinnen und

Multiplikatoren, zum Beispiel an Ehrenamtliche aus der Seniorenhilfe.

Im 2. Digicircle zum Thema Livestreaming wurden Lernsettings erarbeitet, bei denen Video und Audiosynchron online übertragen (gestreamt) wurden. Die Livestreaming-Formate reichten hier von der Live-Übertragung von vhs-Vorträgen oder Diskussionsrunden bis hin zu hybriden Lernangeboten, bei denen die Teilnehmenden die Wahl haben, ob sie vor Ort an der Volkshochschule oder ob sie online von zuhause aus lernen möchten.

Im 3. Digicircle wurden vhs-Kursleitungen dabei unterstützt, eigene Lernvideos zu produzieren und diese als asynchrone Lernelemente in ihre Angebote einzubinden. Je nach Zielgruppe wurden verschiedene Settings und Kanäle gewählt: etwa Videos als Flipped Classroom-Elemente oder als vertiefendes Zusatzmaterial zum Lernen außerhalb der fixen Kurszeiten. Für weitere Angebote wurden Erklärvideos produziert, die im Präsenzkurs als Contents Verwendung fanden und anschließend als digitale Nachschlagemöglichkeit genutzt werden konnten.



Der hvv in landes- und bundesweiten Netzwerken

Ein beträchtlicher Teil der Tätigkeiten des hvv besteht aus dem Vernetzen von Wissen, Themen, Akteuren und Institutionen in der Erwachsenenbildung und für die Erwachsenenbildung. Dies geschieht ganz besonders im Kontext von Landesaktivitäten und auch immer stärker im Rahmen der bundesweiten Kooperationen mit anderen Landesverbänden und mit dem Deutschen Volkshochschul-Verband (DVV).

Passend zu diesem Arbeitsschwerpunkt lautete auch das DVV-Jahresthema 2023 „Vernetzung“. Der hvv flankierte diesen Fokus in seinen Fachreferaten mit der Ausrichtung und Begleitung mehrerer hessischer Programmkonferenzen, Bundesfachkonferenzen und den Treffen der DVV-Bundesarbeitskreise.

Einige Beispiele:

Die hvv-Programmkonferenzen Politik-Gesellschaft-Umwelt und Kulturelle Bildung wurden – entsprechend dem Jahresthema – in kooperierenden Museen ausgerichtet. So rahmte die Ausstellung Klima X im Museum für Kommunikation in Frankfurt die hvv-Tagesveranstaltung zum Thema Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Das Oberhessische Museum in Gießen war Ort einer Kooperationsveranstaltung mit den „LandKulturPerlen“, einem Programm der Landesvereinigung für Kulturelle Bildung. Die Bedeutung spezifischer Räume für die Netzwerkarbeit zeigte sich auch bei der DVV-Bundesfachkonferenz Gesundheit an der vhs Mannheim – dort im Rahmen der Bundesgartenschau.

auf. Das Programm reichte von neuronalen Vernetzungen beim Sprachenlernen über Large Language Models im Bereich der KI bis hin zu Synergieeffekten durch Kooperationen zwischen Bildungseinrichtungen. Auf Landesebene fanden diese Themen in den Programmkonferenzen Deutsch und Integration sowie Fremdsprachen ihren Nachhall.

Im Bereich Alphabetisierung und Grundbildung war die Vernetzung mit Schlüsselakteuren, vor allem hinsichtlich der Erreichung von Zielgruppen, ein zentraler Ansatz.

Auf der zweitägigen Sommertagung des DVV-Bundesarbeitskreises Erweiterte Lernwelten, die der hvv in Frankfurt ausrichtete, ging es unter anderem darum, wie Volkshochschulen ihre rein virtuellen Angebote gemeinsam bewerben können und welche Vernetzungsplattformen künftig von den Landesverbänden entwickelt werden sollten. In Hessen wird die vom hvv angebotene Kooperationsbörse für Online-Angebote zunächst vor allem im Arbeitsfeld der beruflichen Bildung genutzt.

Vernetzung, digitaler Wandel und „Future Skills“ standen im Fokus der zweitägigen DVV-Bundesfachkonferenz Berufliche Bildung in Mannheim, in deren Durchführung der hvv eingebunden war. Die Future Skills und ihr Potential für Kooperationen wurden als innovatives Thema für den Bereich Berufliche Bildung auf den hvv-Programmkonferenzen weitergedacht.

Zur DVV-Bundesfachkonferenz Sprachen in Jena waren rund 600 Kolleginnen und Kollegen aus den Volkshochschulen in Deutschland zu Gast – ein Veranstaltungsr rekord, zu dem der hvv als planender Mitgestalter beitrug. Die Konferenz griff unter dem Titel „Vernetzte Sprachenwelt“ den Jahresschwerpunkt



Einführungstag für neue pädagogische Mitarbeitende und Leitungskräfte

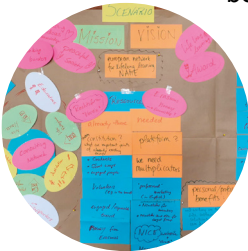
Auch diesjährig fand in den Räumen der hvv-Geschäftsstelle ein Einführungstag für Pädagogische Mitarbeitende und Leitungsverantwortliche der Volkshochschulen statt.



12 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten die Gelegenheit, den Verband kennenzulernen und sich untereinander auszutauschen. Es wurden Themenfelder, Strukturen und Zielvorstellungen des hvv und dessen Kontextualisierung im hessischen und bundesweiten Netzwerk der Volkshochschulen vorgestellt. Diskutiert wurden auch Fragen zum Professionsverständnis in Bezug auf Angebots- und Programmplanung, zur Erreichung von Adressatengruppen und zur kommunalen Verankerung von vhs. Fazit von uns: Eine tolle Gruppe von „Neulingen“ und eine bereichernde Veranstaltung.

Europäische Programme

Im April 2023 fand in Volterra (Toskana) eine hvv-Bildungsurlaubswoche für rund 30 Mitarbeitende, Kursleitende und Ehrenamtliche aus verschiedenen europäischen Bildungsrichtungen statt. Im Fokus der Agenda standen die Rolle und die Zukunftsoptionen von Bildungsinstitutionen im Kontext europäischer Förderprogramme und supranationaler Bildungspolitik. Zudem wurden neue Kooperationsmöglichkeiten auf europäischer Ebene thematisiert. Finanziert wurde die Veranstaltung aus Mitteln des Programms Erasmus+. Über die Grundlagen dieses Förderprogramms veranstaltete die Geschäftsstelle für die Volkshochschulen einen hvv-Talk, zu dem die Nationale Agentur eingeladen war.



Projekt „Digital Change Agents“

Im Dezember 2023 erhielten die ersten vhs-Kolleginnen und -Kollegen ihre Zertifikate zum Abschluss der hvv-Fortbildung „Digitalen Wandel ganzheitlich gestalten lernen. Entwicklung und Umsetzung einer Qualifizierung zum Digital Change Agent in hessischen Volkshochschulen“. Sie hatten im Pilot-Durchgang Grundlagen für agiles Projektmanagement, spezifische Kommunikationstechniken sowie den Umgang mit Widerständen in Bezug auf digitale Transformation an der vhs erarbeitet. Zeitgleich führten die Teilnehmenden Praxisprojekte in ihren Einrichtungen durch. Nach der Evaluation des Pilotlehrgangs startete im September 2023 der zweite Durchgang der Qualifizierung mit 17 Beteiligten. Das Projekt (2022–2024) wird gefördert aus Mitteln des Hessischen Weiterbildungspaktes.



Studiefrämjandet zu Gast im hvv-Garten

Am 19. September war im Garten des Hessischen Volkshochschulverbandes eine 30-köpfige Delegation des schwedischen Partnerverbandes Studiefrämjandet – mit den Abteilungen aus Uppsala und Västmanland – zu Gast. Unsere Geschäftsstelle präsentierte bei dieser Gelegenheit die Aufgaben und die Tätigkeitsfelder des Verbandes sowie der Volkshochschulen in Hessen und in Deutschland. Darüber hinaus ging es um bildungspolitische Themen, u. a. um staatliche Finanzierungsmodelle. Der weitere Aufenthalt der Gruppe in der Mainmetropole wurde von der vhs Frankfurt organisiert, die sich in den nächsten Jahren verstärkt im Erasmus+ – Programm und in der Zusammenarbeit mit Studiefrämjandet engagieren wird.



Hessische Blätter für Volksbildung

Die vier Ausgaben unserer andragogischen Fachzeitschrift widmeten sich im Jahr 2023 dem Hessischen Weiterbildungsbericht (1), dem Thema „Marketing und Angebotskommunikation“ (2), dem Schwerpunkt „Didaktik“ (3) und der „Beratung in Hochschule und Erwachsenenbildung“ (4).



Zusätzlich zu den Print-Exemplaren erschienen die HBV auch im digitalen Format. Sie stehen auf der Homepage des wbv Media-Verlages zum Download zur Verfügung. In der Redaktion gab es einen Wechsel: Prof. Sabine Schmidt-Lauff (Helmut-Schmidt-Universität Hamburg) schied aus der Redaktion aus, statt ihrer wurde Prof. Claudia Kulmus (Universität Hamburg) neu berufen. Die elfköpfige Redaktion der Hessischen Blätter tagt viermal im Jahr.

Zukunft Bildungsberatung – Nationales Forum für Beratung (nfb)

Am 13. November 2023 tagte das Nationale Forum für Beratung (nfb) in Berlin. Das nfb ist das „Dach der Dächer“ der Beratungsverbände in Deutschland: Verständigungsplattform nach innen und Sprachrohr nach außen. Der hvv ist Mitglied im nfb. Der Mitgliederversammlung schlossen sich Workshops an. Unter dem Themenfeld „Verberuflichung“ kommentierte Dr. Christiane Ehses ihr Votum für die Stärkung von Kompetenzprofilen von Beraterinnen und Beratern. Bildungsberatung als komplexe soziale Dienstleistung benötigt einen konsentierten Sprach- und Verständigungsmodus, so das Plädoyer. Die hierfür abgestimmten Standards und Indikatoren stehen im Qualitätsrahmen des nfb zur Verfügung.



Broschüre zum Bildungsurlaub

Das Recht auf Bildungsurlaub ist ein Anspruch der in Hessen Beschäftigten auf Freistellung von der Arbeit zur Teilnahme an einer anerkannten Veranstaltung der politischen Bildung, der beruflichen Weiterbildung oder der Ehrenamtsschulung. Der Bildungsurlaubsanspruch kann für ein Seminar eingesetzt werden, das entweder an fünf aufeinander folgenden Tagen oder in zwei Abschnitten – an zwei und drei Tagen – durchgeführt wird. Die Volkshochschulen in Hessen hatten im Jahr 2023 knapp 800 Kurse zum Bildungsurlaub im Programm. Die PDF-Broschüre, die der hvv zusammenstellt, bietet auf über 200 Seiten eine Übersicht der Bildungsurlaubs-Angebote. Das PDF steht den Volkshochschulen und ihren Teilnehmenden zur freien Verwendung als Download zur Verfügung.



Fortbildung Alpha-Grundbildung erfolgreich beendet

Am 22. September 2023 erhielten zwölf Teilnehmende der hvv-Basisqualifizierung Alphabetisierung/Grundbildung ihr Abschlusszertifikat. Voraussetzung war die Teilnahme an sechs Fortbildungsmodulen und die Bearbeitung von Studententexten und Lernbausteinen. Die Anerkennung durch das BAMF ermöglicht es den Kursleitungen, Alphabetisierungskurse im Rahmen von Integrationskursen durchzuführen. „Die Fortbildung war sehr interessant, top organisiert und die Referenten waren sehr gut vorbereitet. Ich nehme sehr viel für die Praxis mit“, so die Einschätzung einer Teilnehmerin des vierten Durchlaufs der Basisqualifizierung. Die Weiterbildung wurde vom Hessischen Kultusministerium im Rahmen des Weiterbildungspaktes gefördert und konnte entgeltfrei durchgeführt werden.



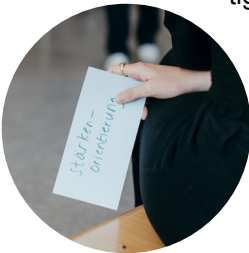
Kampagne zur Gewinnung neuer Kursleitungen

Im Auftrag der Leitungskonferenz erarbeitete eine Arbeitsgruppe aus vhs-Marketingfachleuten unter Koordination der hvv-Geschäftsstelle eine groß angelegte Kampagne zur Gewinnung neuer Dozentinnen und Dozenten für die hessischen Volkshochschulen. Für die Konzeption und Produktion von digitalen und analogen Werbemitteln (Videofilme, Printmaterial) konnte die Hanauer Agentur Erdmann&Erdmann in einem Wettbewerb gewonnen werden. Die Kampagne „Werde Kursleitung an Deiner Volkshochschule“ reagiert auf den Rückgang der Zahl der Kursleitungen im Zuge der Pandemie. Der Start der Aktion auf Social-Media Kanälen, im Kino und auf Druckerzeugnissen wurde für Anfang Februar 2024 terminiert.



Projekt: Lehren in der Erwachsenenbildung

Zum Jahresausgang 2023 endete das dreijährige Weiterbildungspakt-Projekt zur Verstärkung und Weiterentwicklung der erwachsenenpädagogischen Qualifizierung für (angehende) Kursleitende. Insgesamt wurden zwei Durchgänge der Reihe in Dieburg und Fulda sowie zahlreiche Online-Fortbildungen in Hanau und Wiesbaden angeboten. Im Projektverlauf wurden Konzepte aus der Pilotierungsphase (2018–2020) überarbeitet, darunter ein Online-Kurs mit dem Thema „Volkshochschule als Tätigkeitsfeld“, der den Einrichtungen als Onboarding-Tool für Kursleitende dient. Die Fortbildungsreihe hat sich in der hessischen Volkshochschullandschaft etabliert und stellt einen wichtigen Baustein zur Professionalisierung dar. Ein Folgeprojekt mit neuen Akzentuierungen wurde beantragt und bewilligt.



Das hvv-Trägerprojekt Erstorientierungskurse

Die BAMF-Erstorientierungskurse (EOK) sind insbesondere für Schutzsuchende als Einstiegs- und Orientierungsangebot gedacht. Im ersten Halbjahr 2023 konnten über die hvv-Trägerstelle 39 EOK-Kurse umgesetzt werden. Nachdem zum 30. Juni zunächst alle Kurse abgeschlossen wurden und die Johanniter Unfallhilfe e.V. ihren Betrieb als neue Zentralstelle aufnahm, starteten im zweiten Halbjahr weitere 19 vhs-Kurse. Insgesamt nahmen hessenweit 520 Personen an einem EOK-Kurs teil. Die Trägerstelle unseres Verbandes lud im November alle Volkshochschulen zu einem Online-Austauschtreffen ein. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen Fragen zur Kursorganisation und -planung sowie zur zukünftigen Umsetzung der Kurse durch die Volkshochschulen in Hessen unter den Vorgaben der neuen Zentralstelle.



Landesprüfungszentrale Sprachen

Aufgrund der neuen organisatorischen Regelungen seitens des BAMF musste der Hessische Volkshochschulverband zum Januar 2023 aus der landesweiten Organisation der BAMF-geförderten Prüfungen (Deutsch-Test für Zuwanderer und Deutsch-Test für den Beruf) aussteigen. Weiterhin durch den hvv koordiniert werden die Prüfungen der telc gGmbH und des Goethe-Instituts. Im Bereich telc wurden von den Volkshochschulen dieses Jahr 141 Deutschprüfungen mit insgesamt 2287 Teilnehmenden sowie drei Fremdsprachenprüfungen mit 43 Teilnehmenden durchgeführt. Es fanden zudem zehn Goethe-Prüfungen mit 125 Beteiligten statt. Im Bereich Qualifizierung konnten fünf Veranstaltungen mit insgesamt 31 Prüferinnen und Prüfern realisiert werden.



Qualifizierung und fachlicher Austausch

Insgesamt haben im abgelaufenen Geschäftsjahr 1.760 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an 127 Veranstaltungen des hvv teilgenommen. Davon adressierten 80 Veranstaltungen die Mitarbeitenden von Volkshochschulen (disponierendes Personal und Leitungskräfte) und 43 Angebote die vhs-Kursleitungen. Bei einigen Veranstaltungen mit Erprobungs- und Entwicklungscharakter waren auch Hauptberufliche Pädagoginnen und Pädagogen und Lehrkräfte gemeinsam beteiligt. Neben Fortbildungen fanden auch Vernetzungstreffen (Programmbereichskonferenzen, Arbeitsgruppen) statt. Qualifizierung, Programmberatung/-entwicklung sowie kooperative Entwicklungsarbeit gehören gleichgewichtig zu den Kernaufgaben der hvv Geschäftsstelle.



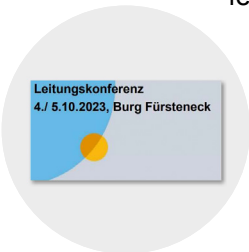
Landesarbeitsgemeinschaft Justiz

Auf Grundlage des Hessischen Weiterbildungsgesetzes koordiniert der hvv die Aktivitäten der Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung im Justizvollzug. Durch die vom Land Hessen finanzierten Bildungsprogramme sollen Häftlinge auf den Alltag nach der Haft und auf den beruflichen Wiedereinstieg vorbereitet werden. Im Berichtsjahr konnten 11 Justizvollzugsanstalten – in Kooperation mit den örtlichen Volkshochschulen – insgesamt 31 geförderte Programme mit 2044 Unterrichtseinheiten realisieren. Auf der Jahreskonferenz der LAG im Dezember 2023 waren 40 Studierende vom Lehrstuhl für Erwachsenenbildung der Universität Gießen mit Prof. Bernd Käßplinger zu Gast, denen der Justizvollzug als pädagogisches Arbeitsfeld vorgestellt wurde.



Leitungskonferenzen

Die Leitungskräfte der hessischen Volkshochschulen trafen sich zur Online-Frühjahrskonferenz am 29. März und zur Klausurtagung auf der Burg Fürsteneck am 4. und 5. Oktober 2023. Auf der Agenda des hvv-Gremiums stand insbesondere die Situation rund um die Lehrkräfte in den Volkshochschulen: die Gewinnung neuer Kursleitungen mithilfe einer Werbekampagne, die Absicherung des rechtlichen Status und die Perspektiven in verschiedenen organisationalen Kontexten von Volkshochschule. Ein weiterer Fokus lag auf der Beratung der Vorschläge zur Novellierung des Hessischen Weiterbildungsgesetzes, zu denen eine Arbeitsgruppe berichtete. Weitere Themen waren u. a. die pädagogische Entwicklungen in den Volkshochschulen, die Lage der Einrichtungen nach der Pandemie sowie die Umsatzsteuerdebatte.



Arbeitskreis der Verwaltungsleitungen

Im Berichtsjahr traf sich der Arbeitskreis der vhs-Verwaltungsleitungen zweimal: am 15. März in Frankfurt und am 27. und 28. November in Limburg. Im Fokus der Beratungen standen insbesondere die Umsatzsteuerproblematik für vhs-Angebote, der Umgang mit Firmenkursen, die Analyse der vhs-Statistik, die rechtlichen Fragen rund um den Kursleistungsstatus sowie arbeitsrechtliche Fragen und Compliance-Regelungen. Am 06. Juni wurde online eine Informationsveranstaltung zum Thema Versicherungsschutz durchgeführt, und am 08. November bildeten sich 12 vhs-Mitarbeitende in einem Workshop zum Thema „Stressbewältigung und Selbstmanagement“ weiter. Aus dem Arbeitskreis unternahmen fünf Verwaltungsleitungen vom 03.–06. Juli 2023 eine Erasmus+-Hospitation zur vhs Salzburg.



Mitarbeit in Gremien und Organen 2023

hvv-Vorstand

Gewählter Vorstand (stimmberechtigt)

- Heike Habermann, Landtagsvizepräsidentin a. D., 1. Vorsitzende
- Christian Engelhardt, Landrat, Kreis Bergstraße, 2. Vorsitzender
- Torsten Denker, Leiter der vhs Landkreis Gießen (Leitungskonferenz)
- Dr. Stephanie Dreyfurst, Direktorin der vhs Wiesbaden
- Ulrike Gote, Dezernentin der Stadt Kassel/Senatorin von Berlin a. D.
- Elke Hohmann, Leiterin der vhs Hanau (Leitungskonferenz) bis Oktober 2023
- Monika Schenker, Leiterin der vhs Vogelsbergkreis
- Cordula Schlichte, Leiterin der vhs Marburg, ab Oktober 2023 (Leitungskonferenz)

Delegierte Vorstandsmitglieder:

- Kirsten Dinnebier, Stadträtin, Stadt Marburg (Hess. Städtetag)
- Sibylle Klingebiel, Referatsleiterin (Hess. Kultusministerium)
- Marian Zachow, 1. Kreisbeigeordneter, Landkreis Marburg-Biedenkopf (Hess. Landkreistag)

Gremienmitarbeit/Vertretungen

Vanessa Biehn

- DVV-Bundesarbeitskreis Sprachen
- DVV-Bundesarbeitskreis Grundbildung, Alphabetisierung, Schulabschlüsse

Dr. Christiane Ehse

- Redaktionskonferenz Hessische Blätter für Volksbildung (hbv)
- DVV-Bundesarbeitskreis Professionalisierung, Beratung, Organisationsentwicklung (Vorsitzende)
- Nationales Forum Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung (nfb)
- Landesweite AG Bildungsberatung Hessencampus
- Beirat Weiterbildung Hessen e. V.
- Beirat Transferagentur kommunales Bildungsmanagement Hessen
- Kuratorium beim Verband der Musikschulen Hessen e. V. (stv. Vorsitzende)

Michael Friedrich | Klaus Listmann

- Hessische Heimvolkshochschule Burg Fürsteneck e. V. (Vorstand)

Heike Habermann

- DVV-Mitgliederrat
- Landesarbeitsgemeinschaft Arbeit und Leben (Vorsitzende)
- Landeskuratorium für Weiterbildung und Lebensbegleitendes Lernen

Elke Hohmann

- DVV-Mitgliederrat

Prof. Dr. Bernd Käßlinger | Prof. Dr. Steffi Robak

- Redaktionskonferenz Hessische Blätter für Volksbildung (Vorsitzende)

Dr. Christoph Köck

- DVV-Vorstand
- DVV-Organisations- und Finanzausschuss (OFA, Vorsitzender)
- Telc gGmbH – Aufsichtsrat
- Landeskuratorium für Weiterbildung und Lebensbegleitendes Lernen (LAKU, Geschäftsführender Vorstand)

Dr. Christoph Köck (Fortsetzung)

- Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung im Justizvollzug (LAG Justiz)
- Verbraucherzentrale Hessen e. V.
- Institut für Medienpädagogik und Kommunikation/Landesfilmdienst Hessen e. V.

Jessica Perl

- DVV-Bundesarbeitskreis Arbeit und Beruf

Verena Groh

- DVV-Bundesarbeitskreis Gesundheit

Monika Schenker

- DVV-Diversityausschuss

Katharina Seewald

- Rundfunkrätin des Hessischen Rundfunks

Marta Slusarek

- DVV-Bundesarbeitskreis Professionalisierung, Beratung, Organisationsentwicklung

Steffen Wachter

- DVV-Bundesarbeitskreis Politik, Gesellschaft und Umwelt (stv. Vorsitzender)
- DVV-Bundesarbeitskreis Kultur
- Landesvereinigung für Kulturelle Bildung (Geschäftsführender Vorstand)
- Runder Tisch des Landes Hessen „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (Vorsitzender)
- Hessischer Verbraucherbeirat HMUELV
- Netzwerk Ernährung HMUELV
- Hessische Arbeitsgemeinschaft Gesundheit (HAGE)
- Beirat der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) – Sektion Hessen
- Nachhaltigkeitskonferenz des Landes Hessen

Bernhard S. T. Wolf

- Europäische Bildungs- und Begegnungszentren (EBZ, Vorstand)
- Europakomitee Hessen

Johannes Zender

- DVV-Bundesarbeitskreis Erweiterte Lernwelten

Jahresrechnung Hessischer Volkshochschulverband e. V.

Einnahmen

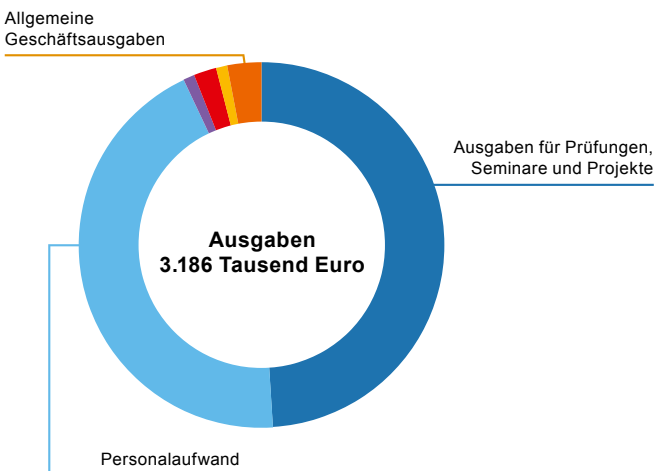
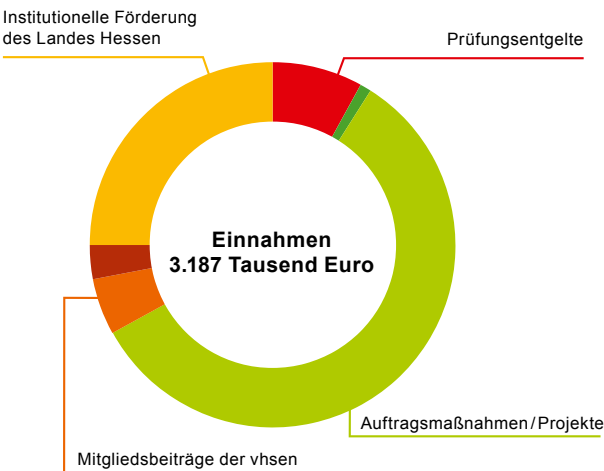
	in Tausend Euro	Anteil
Prüfungsentgelte	247 €	8 %
Einnahmen aus Seminaren	38 €	1 %
Auftragsmaßnahmen/Projekte	1.851 €	58 %
Mitgliedsbeiträge der vhsen	150 €	5 %
Sonstige Einnahmen des hvv	113 €	4 %
Institutionelle Förderung des Landes Hessen	788 €	25 %
Gesamt	3.187 €	100 %

Ausgaben

	in Tausend Euro	Anteil
Ausgaben für Prüfungen, Seminare und Projekte	1.553 €	49 %
Personalaufwand	1.391 €	44 %
Ersatzanschaffung	11 €	0,3 %
Raumkosten	38 €	1 %
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	7 €	0,2 %
Mitgliedsbeiträge u. a. an DVV	53 €	2 %
Reparaturen und Instandhaltung	8 €	0 %
Werbe- und Reisekosten	20 €	1 %
Allgemeine Geschäftsausgaben	105 €	3 %
Gesamt	3.186 €	100 %

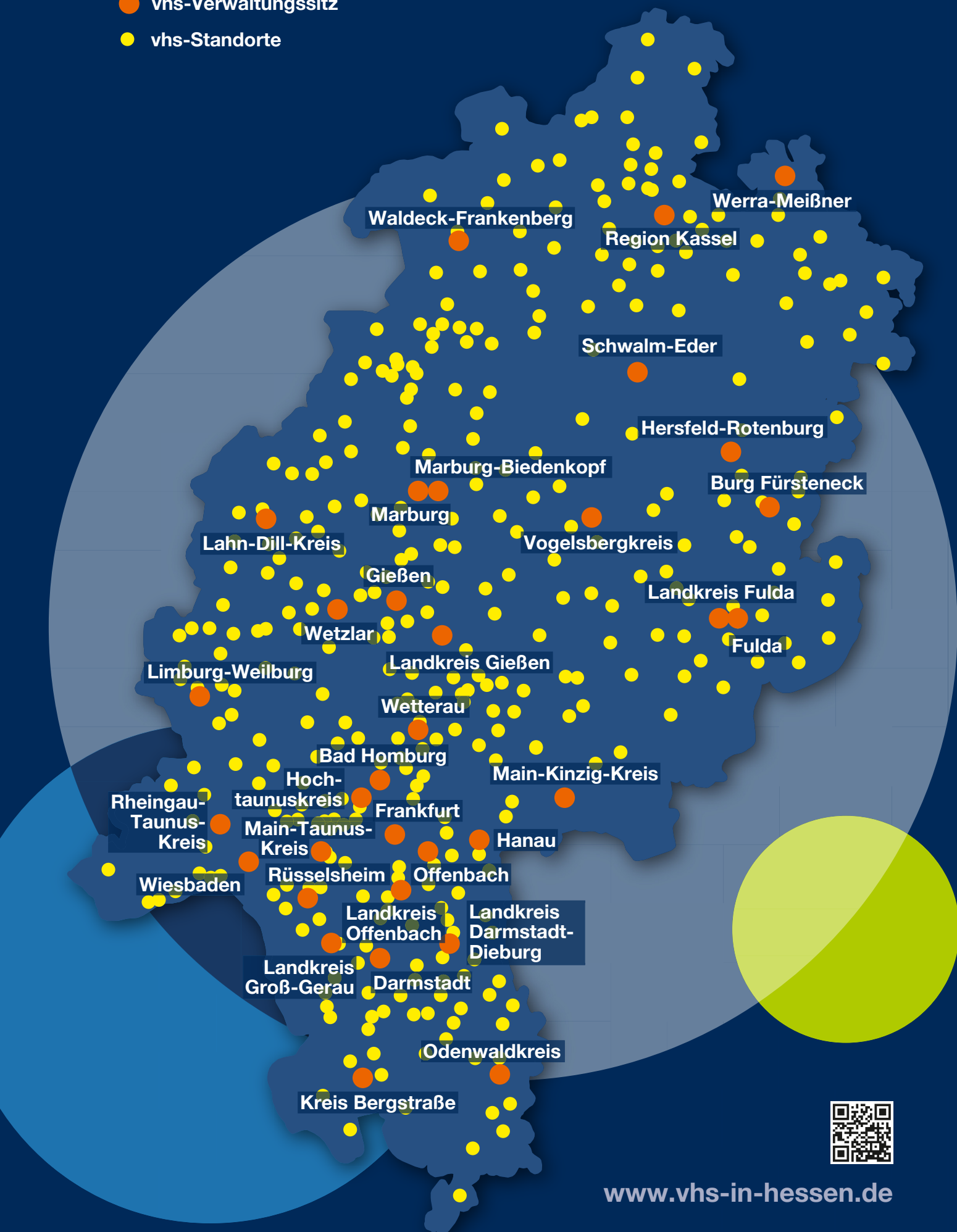
Jahresergebnis

1 €



● vhs-Verwaltungssitz

● vhs-Standorte



www.vhs-in-hessen.de